

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neu bearbeitet. Neue Redaktion. Vollständig revidiert.

Schweiz. Baukalender 1927

Redaktion Dr. Walter Hauser, Dipl. Architekt, Zürich

Schweiz. Ingenieurkalender 1927

Redaktion Dipl. Ingenieur Max Aebi, Zollikon-Zürich.

Die unter der neuen Redaktion vollständig umgearbeiteten, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Angaben der beiden Kalender, enthalten die Preise sämtlicher Bauarbeiten, die Preise der Baumaterialien, Tag- und Fuhr-löhne in den bedeutenden Städten der Schweiz, Tabellen etc.; ein Inhalt von ausserordentlicher Fülle, emsig zusammenggetragen für Hoch- und Tiefbau, vom Grund bis zum Dach, alle Arbeiten des Architekten, Ingenieurs, Bau-meisters und sämtlicher Bauhandwerker.

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Bauinteressenten.

Mit der Zuziehung der beiden in der Praxis stehenden Fachmänner als Redakteure hat der Verlag einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, um die nun seit bald 50 Jahren als unentbehrliche Ratgeber eingeführten Kalender, durch ihre sachgemässe umfangreiche Neubearbeitung auf der Höhe zu halten.

Preis einzeln Fr. 10.—
Beide Kalender zusammen Fr. 17.—.

Bestellungen erbittet

FRITZ SCHÜCK, ZÜRICH 7

Telephon: Hottingen 27.73 -- Merkurstrasse 56
415

- b) Verkehrsflächen, Durchgangsstrassen, Eisenbahnen Kraftwagenstrassen, Flughäfen.
- c) Bergbauflächen.
- d) Industrieflächen.
- e) Wohnflächen.

Aus diesen Grundlinien in der Flächeneinteilung ist ohne weiteres ersichtlich, was bezweckt werden will. Man kann das kurz bezeichnen mit „jedem seinen Platz“. Man möchte System und Ordnung in das durch die Spekulation geschaffene Chaos bringen. Vor allem soll vermieden werden, daß in der Nähe von Fabriken oder sonstigen industriellen Anlagen sich die himmelanstürmende Mietkaserne mit ihren Wohnlöchern breit machen kann, unter Zusammendrängung des verfügbaren Platzes für Straßen und Wege bis zum engen Schlauch, sodas die Kinder, die in diesen Mauern aufwachsen, nicht einmal mehr wissen, was Sonne, blauer Himmel, frische Luft, Baum- und Wiesengrün bedeuten.

Klar ist auch, daß dieses Gesetz einen tiefen Eingriff in das heute geltende Privatrecht bedeutet, weil es sich aber hiebei ausschließlich um die Volksgemeinschaft und Volksgesundheit handelt, wird das Gute, das in diesem liegt, sich Bahn zu brechen vermögen.

In der Schweiz kennen wir eigentlich nur die „Bauordnung“. Im Erlaß derselben ist jedes Gemeinwesen sozusagen frei. Es besteht keine Einheitlichkeit. Daß nicht auch bei uns allgemein gültige Richtlinien notwendig wären, kann und darf nicht in Abrede gestellt werden, im Hinblick auf die vielen im ganzen Land herum zu findenden verschandelten Bauquartiere, die ihre Entstehung der wilden Spekulation, der Schwachheit der Baubehörden und dem Fehlen einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen zu verdanken haben.

Literatur.

(Korr.) „Das Werk“. Schweizerische Monatschrift für Architektur, Kunstgewerbe, Freie Kunst. Quartformat. Preis jährlich Fr. 24.—. Verlag: Gebr. Frey A.-G., Zürich.

Vom neuen, vierzehnten Jahrgang sind bis heute zwei Hefte erschienen. Den großen Auftakt darin bildete dieses Jahr Heinrich Wölfflins Festvortrag über „Goethes ita-lienische Reise“, den er zu Pfingsten 1926 vor der Goethe-gesellschaft in Weimar gehalten hat. Für diese Publi-kation sind wir dem „Werk“ ganz besonders zu Dank verpflichtet. Mag man auch in Einzelheiten, wie z. B. im Urteil über die Gotik eine andere Auffassung ver-treten, so bietet sich dem Leser damit doch ein großer Gewinn infolge der reichen Anregungen und der prin-zipiellen Fragen, die darin aufgeworfen werden. Einige ausgezeichnete Abbildungen römischer, barocker Gärten tragen indirekt zur Bereicherung des Textes bei. Da-neben enthält die erste Nummer verschiedene Artikel und Bildermaterial über schweizerische und ganz moderne spanische und russische Kunst, von denen letztere geteilte Aufnahme finden wird.

Der Schwerpunkt des zweiten Heftes liegt in einem ausführlichen und klaren Aufsatz über die junge Basler Künstlergruppe „Rot-Blau“. Treffende Reproduktionen begleiten den sachlich geschriebenen Text. Unser schwei-zerischer Landsmann Architekt Le Corbusier, der augenblicklich sehr in Mode ist, darf nicht fehlen. (Häuser der Siedlung Pessac, Bordeaux.) Eine genaue Durch-sicht seiner Grundrisse, die man hier leider vermissen muß, würde manche Mängel zu Tage fördern, über die wir uns nicht hinwegtäuschen dürfen, wenn wir Anhänger seiner Ideen werden wollen.

Sehr wertvoll für den Praktiker sind die seit einem Jahre reicher ausgebauten und dem „Werk“ beigegebenen „Technischen Mitteilungen“. Sie orientierten in letzter Zeit über mannigfaltige Forderungen gegen Kälte und Wärme, Feuchtigkeit und Nässe, über allerlei neuere In-stallation, moderne Baumaschinen, elektrische Kirchen-gehörungen usw., Aufklärungen, die dem Architekten und Baumeister, wie auch manchem Bauherrn willkommen sein dürften, besonders wenn sie wie meist von objektiver Seite verfaßt sind. (Rü.)

Das Sattlergewerbe. Der Sattler als Facharbeiter, Geschäftsmann und Betriebsunternehmer. Von Ge-werbeoberlehrer Leonh. Klein. Mit 131 Abbildungen. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig C 1. Preis kart. Schulausgabe M. 3.—, in Leinen gebunden M. 3.80.

Das Buch will eine fühlbare Lücke in der Fachlite-ratur für die Hand der Schüler an Berufs- und Fach-schulen ausfüllen und auch dem nicht mehr schulpflichtigen Handwerker Ratgeber sein. Es trägt den erhöhten neu-zeitlichen Anforderungen an den Sattler als Facharbei-ter, Geschäftsmann und Betriebsunternehmer weitgehend Rechnung und berücksichtigt auch bei der Stoffauswahl die Umstellung des Sattlers für die Aufgaben, die die Autoindustrie mit sich bringt. — Aus diesem Grunde sind den Abschnitten über Lederkunde solche über Mate-rialien und Werkzeuge des Polsterers angefügt.

131 Abbildungen im Text bringen reiches Anschau-ungsmaterial und zeigen den neuesten Stand unserer Fachtechnik.

„Rationelle Betriebsführung“, „Kalkulation“ und „Ge-schäftsführung“, betrachtet nach den neuesten wissenschaft-lichen Ergebnissen, wollen den Fachmann auch als Ge-schäftsmann auf die Höhe der Zeit bringen.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.